

„Scudo“ im Unipark Nonntal



Der Unipark Nonntal ist um ein weiteres Kunstwerk reicher: Eingebettet in die Gartenlandschaft steht die monumentale Bronzescheibe „Scudo“ des italienischen Künstlers Mimmo Paladino. Der Künstler schuf sie 1996 für den öffentlichen Raum in Salzburg. Zuvor stand sie im Garten der Villa Emslieb. Nun hat Galerist Thaddaeus Ropac die Skulptur der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) gestiftet.

BILD: SNIKOLARIK ANDREAS

BILD: SNI/GRUBER

BILD: SNI/MOZ

BILD: SNI/PMU

AUS DEM INHALT



**Konservativismus-Trend
setzt sich in Corona-Krise
fort** Seite 5



**Per Artistic Research
durch die Galaxis** Seite 7



**Ethik in der Medizin
Seite 11**

Salzburger Hochschulkonferenz – gemeinsam stark

WOLFGANG SPERL

Die Bedeutung der sechs Salzburger Universitäten und Hochschulen für den Wissens- und Wirtschaftsstandort untermauern auch die Zahlen: Insgesamt studieren hier 23.000 junge Menschen, 3700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind beschäftigt, das jährliche Budgetvolumen beträgt über 220 Millionen Euro, dazu kommen Kontakte und Aktivitäten weltweit. Kunst, Natur- und Geisteswissenschaften, Medizin, Aus- und Weiterbildung in Lehrberufen sowie Wirtschaftswissenschaften – das ergibt eine geballte Ladung an Forschungspotenzial, Innovation, Wissen und dem Willen, dieses an junge Menschen weiterzugeben.

Die Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU) ist noch sehr jung: aber ihr akademisch-universitärer Spirit aus den Wurzeln einer medizinischen Fakultät der Benediktineruniversität 1632 belebt – unabhängig der Rechtsträgerschaft – den Hochschul-

standort Salzburg bis heute. Als neuer Rektor der PMU ist es mir eine Freude, die Salzburger Hochschulkonferenz in diesem und dem kommenden Jahr zu leiten. Partner sind die Paris Lodron Universität Salzburg, die Universität Mozarteum, die Paracelsus Medizinische Privatuniversität, die Salzburger Fachhochschule, die Pädagogische Hochschule und die Privatuniversität Schloss Seeburg. Schon bisher waren „die Sechs“ gut miteinander vernetzt, es gab erfolgreiche gemeinsame Projekte – jetzt gilt es, diese Zusammenarbeit noch mehr zu intensivieren, um Salzburg als attraktiven Standort für Forschung, Innovation und Bildung krisenfest und fit für die Zukunft zu machen.

Das ist auch das Ziel der Wissenschafts- und Innovationsstrategie des Landes Salzburg – und ein zentrales Anliegen der Hochschulkonferenz. Mit Partnern aus der Wirtschaft und der Forschung, wie der Innovationsagentur ITG oder Salzburg Research, soll Hand in Hand auf dieser Basis eine Reihe wichtiger Maßnahmen konsequent umgesetzt werden. So entsteht gerade mit EdTech (Educational Technology) Austria

auch in Salzburg ein Zentrum für Digitalisierung der Lehre und Bildung, das „Ed-Techs“, Anwenderinnen und Anwender sowie Forschungseinrichtungen zusammenführen soll.

Die Digitalisierung ist in Nach-Corona-Zeiten ein Megatrend, ebenso das Thema Gesundheit – Stichwort „Digital Health“ – und Gesundheitsberufe. Bei der Ausbildung in den Gesundheitswissenschaften liegt gerade in Salzburg großes Potenzial – hier kooperieren Fachhochschule und Universitätsklinikum und mit der postgraduellen Ausbildung die Uni Salzburg und die PMU.

Mit der Universität Mozarteum gibt es Anknüpfungen im Bereich Digital Sciences und dem neuen „Multimedia- und Digitalisierungs-Lab“, das gerade im Zuge des Bauprojekts am Mirabellplatz entsteht. Studierende, Lehrende und Forschende werden die Möglichkeit haben, Digitalisierung ins eigenen Arbeiten zu integrieren und weiterzudenken – als multifunktionales Lab ein Novum in Österreich.

Gemeinsame Interessen liegen auch in der effizienteren Abwicklung von Studien.

Hier ist es ein besonderes Anliegen, die zentrale Landesethikkommission zu entlasten. Ziel sind – eng mit der Landesethikkommission abgestimmte – „Inhouse-Ethik-Kommissionen“, die für Forschende und Studierende eine bessere und leichtere Abwicklung ihrer Forschungsanträge gewährleisten.

Für ein großes, zukunftsweisendes Projekt gibt es jetzt Übereinstimmung: die Errichtung eines „Life Science Campus“ am Salzburger Uniklinikum, das Grundlagenforschung, Lehre, klinische Forschung und Technologieinnovation zusammenführt. Ein Platz für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, unter anderem aus der Krebsforschung, der Regenerativen Medizin, Bioinformatik, Vesikalforschung, Neurowissenschaften und der EB-Forschung. Auch dieses Projekt ist eine Botschaft an Land und Bund: dass nur durch beste Bedingungen die bisherige Stärken in den Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen der Region weiterentwickelt und gesichert werden können.

Wolfgang Sperl ist Rektor der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität und Vorsitzender der Salzburger Hochschulkonferenz